

# DER GROSSE INTELLIGENZTEST



**QUERGEDACHT**  
DI DR. KLAUS WOLTRON

Österreich öffnet mit Zahlen, bei denen andere zusperren. Was ist richtig, was ist falsch? Wer die Tatsachen ignoriert, gefährdet andere massiv. Können wir uns diese Lockerheit noch leisten?



**EINKAUFSTAG,**  
8. Dezember, in der  
Getreidegasse (Sbg.).

**M**eine Schwiegertochter ist OP-Fachkraft. Einer der Enkel (Bachelor der Physiotherapie) betreut Covid-19-Opfer in der Reha. Was die beiden unlängst berichteten, ließ mir die letzten Haare zu Berge stehen: Personalengende im Spital, nach Luft schnappende Überlebende, Atemfrequenz wie bei Panikattacken, Speziallagerung und Sauerstoff zur Vermeidung von Erstickung.

Mittlerweile sollte bekannt sein, was gegen ein derartiges Schicksal hilft. Dennoch wird es oft missachtet: Menschenmassen drängen sich weiterhin. Manche ohne Masken oder diese oft am Kinn. Sind die Österreicher zu einem Volk von heillosen Idioten herabgesunken? Verfolgt man die Argumente von Corona-Leugnern und Testgegnern, wird man nachdenklich. Beispiele gefällig?

- 5G-Sendemasten sind für die Verbreitung des Coronavirus verantwortlich.
- Das Virus ist nicht schlimmer als eine Grippe.
- Alkohol und Nikotin schützen vor dem Virus.
- Corona wurde als biologische Waffe entwickelt und freigesetzt.
- Geheimgesellschaften wollen eine autoritäre Weltordnung errichten.
- Die Corona-Krise ist ein Vorwand, um Freiheitsrechte dauerhaft einzuschränken usw.

## WIE FREIHEIT DERZEIT UNFREIHEIT ERZEUGT

Insbesondere letzteres Argument sorgt für Aufruhr. Wie kann es eine Regierung „wagen, in ureigenste Persönlichkeitsrechte einzugreifen“? Wer gibt der Politik das Recht, wegen einer „vorübergehenden Epidemie“ die „Rechte der Bürger massiv zu beschneiden“? Die Aufregung ist groß.

Eine Gegenfrage: „Wer gibt dem Gesetzgeber das Recht, mir zu untersagen, mit 220 Sachen auf der Autobahn dahinzubrettern? Wie kommen wir alle dazu, die lästigen Verkehrsregeln einhalten zu müssen? Rechts fahren, pah! Warum darf ich nicht den Gartenzaun meines Nachbarn übersteigen, um dessen vitaminreiche Karotten an mich zu bringen? Warum diese Freiheitsberaubung?“

Ganz einfach: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“

Grenzenlose Freiheit für alle erzeugt Zwang und

Unfreiheit – ebenfalls für alle. Für eine gefährliche ansteckende Krankheit gilt sinngemäß: Die Freiheit der einen kann für andere den Aufenthalt in der Intensivstation oder gar deren Tod zur Folge haben. Jeder von uns ist ein solcher „anderer“!

Derzeit beschreitet man unterschiedliche Wege, um des Übels Herr zu werden:

➤ Bayern ruft den Katastrophenfall aus. Ausgangsbeschränkungen, Grenzschließungen, Alkoholverbot. Markus Söder will Kanzler werden und setzt auf eine harte Linie. Deutschland sperrt mit besseren Zahlen als Österreich zu. Wir sperren auf.

➤ In Österreich hingegen werden Lockerungsschritte gesetzt: Der Handel öffnet, Pflichtschüler starten in den Präsenzunterricht. Man setzt auf Vernunft und Massentests. Kurz und Anschober wählen einen riskanten Mittelweg.

➤ In China führte ein rigoroser Lockdown und beinharte Konsequenz zu einem Zusammenbruch der Pandemie. Die Wirtschaft boomt wieder: Chinas Ausfuhren stiegen im November um 21,1%.

Die Massentests hierzulande wurden bisher nicht in dem Ausmaß angenommen, wie es für die Wirksamkeit der Aktion notwendig wäre. Das Aufflackern einer dritten Welle nach den Feiertagen könnte daher folgen. Chinesische Behörden würden ein derartiges Risiko keinesfalls eingehen. Nun wünscht sich hier-

zulande niemand Verhältnisse wie in China. Was aber tun? Zwischen grenzenloser Freiheit und totaler Beschränkung liegt ein weites Feld. Auch für Freiheit gilt, was Paracelsus lehrte: „Die Dosis macht das Gift“; ergänzt durch die Regel: „Allzu viel ist ungesund“. „Die Stärke eines Landes wurzelt auch in gesellschaftlichem Zusammenhalt und Selbstvertrauen.“ („The National Interest“, neueste Ausgabe). Nur durch Zusammenarbeit aller Kräfte lassen sich große Herausforderungen bewältigen.

Die andauernden Eiferstüchteleien zwischen Regierung und Opposition, der teils unmotivierte Wechsel zwischen Öffnung und Schließung, die Vorführungen von Regierungsmitgliedern im ORF, die an Verhöre erinnern – all das untergräbt das morsche Vertrauen der Bevölkerung in die Obrigkeit. Der letzte Sieg, den Österreich errang, erfolgte anlässlich der Seeschlacht bei Lissa 1866 unter Admiral Tegetthoff. Seither besiegen wir uns konsequent selbst.

Wie die Herren, so das Gscherr: Vergleicht man, was aus der täglichen Praxis mit Covid-19-Patienten berichtet wird, mit all dem Unsinn, den sogenannte „Fachleute“ in sozialen Medien von sich geben, kann man nur kopfschüttelnd feststellen: Das alles ist entweder gemeingefährlich und asozial – oder ein Zeichen von Geistesschwäche. Noch überwiegen, Gott sei Dank, die Besonnenen. ■

**„DAS VORFÜHREN  
VON REGIERUNGS-  
MITGLIEDERN  
UNTERGRÄBT  
DAS MORSCHE  
VERTRAUEN.  
WIR BESIEGEN  
UNS SELBST.“**